

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Propheten
Titel	Jeremias Tempelrede – Jer 26
Inhaltsangabe	Anspiel zu Jeremias Tempelrede
Verfasser	Charlotte Falb
email	falbs@t-online.de

empelrede Jeremia 26, 1 – 19. 24 nach *Ev. Kinderkirche 4/92*

*Personen: 2 Augenzeugen ( A und B9, Jeremia, Richter, Priester, Volk (= Kinder, Helfer)*

### 1. Bild: Volk strömt zum Tempel zum Festgottesdienst

**A und B gehen Richtung Tempel**

**A:** Es ist doch immer wieder schön, nach Jerusalem zu kommen, um im Tempel einen Festgottesdienst zu feiern.

**B:** Da hat König Salomo schon ein schönes Heiligtum bauen lassen: so große und mächtige Mauern, eine angemessene Wohnung für unseren großen und mächtigen Gott.

**A:** Dieser Tempel ist so fest gebaut, dass er alle Bedrohungen und Gefahren überstehen wird. Außerdem wird Gott nicht zulassen, dass seine Wohnung zerstört wird.

**B:** Ja, das ist beruhigend in dieser Zeit, wo unser Land ringsum von Krieg bedroht ist und andere Reiche zerbrechen.

**A:** Ob deshalb heute so viele Pilger hierher gekommen sind? Der ganze Platz ist voller Menschen aus anderen Landesteilen.

**Jeremia** (*steigt auf einen Sockel, fuchtelt mit den Händen, um sich Gehör zu verschaffen*)

**B:** Guck mal da vorne. Kennst du den? Der will wohl eine Rede halten.

**A:** Wirkt ein bisschen unsicher, der Mann. Was der wohl zu sagen hat?

**B:** Pst, hör doch mal zu.

### 2. Bild: Jeremias Tempelrede

**Jeremia** (*unsicher*): Ich bin Jeremia aus Anatot im Lande Benjamin. Ich spreche zu euch im Auftrag Gottes. Ihr sollt euer Leben bessern.

**A:** Wie , zum Beispiel?

**Jer.:** Zum Beispiel, indem ihr die Fremden bei euch nicht länger unterdrückt. Oder indem ihr den Witwen und Waisen mehr Geld gebt, damit auch sie leben können. Zum Beispiel, indem ihr nicht stiehlt und lügt.

**A (zu B):** Eigentlich hat er Recht!

**B (zu A):** Aber denen da drüben gefällt das gar nicht, was er sagt. Die gucken schon ganz wütend.

**Jer. (sicherer):** Ihr sollt auch nicht anderen Göttern nachlaufen, wie zum Beispiel dem Baal:

**Richter u. Priester** *schütteln die Köpfe und tuscheln.*

**Jer.:** Götzen betet ihr an und opfert ihnen, statt Gott allein zu dienen. Wenn ihr so weitermacht, wird Gott diese Stadt in Schutt und Asche legen.

**Priester:** Haha! Das kann er ja gar nicht! Dann würde er ja seinen eigenen Tempel zerstören.

**Richter:** Hier können wir sicher sein. Hier ist der Tempel des Herrn.

**Jer.:** Verlasst euch nicht auf den Tempel. Wisst ihr noch, wie es in Silo ging?

**A (erschrocken zu B):** Silo – da stand doch die Bundeslade mit den Gesetzestafeln ...

**B** Inzwischen ist da alles zerstört, und die Tafeln sind verloren gegangen.

**Jer.:** Das Heiligtum Silo ist vom Erdboden verschwunden. Genauso wird es Jerusalem gehen, wenn ihr euch nicht bessert.

### **3. Bild: Jeremia wird gefangen genommen**

**Richter und Priester** *gehen auf Jeremia zu und packen ihn.*

**A und B** *gehen neugierig hinterher.*

**Volk:** Tötet ihn!

**Priester (zu Jer.):** Geschieht dir recht. Was behauptest du auch, diese schöne große Stadt soll zur Wüste werden, wo hier doch der Tempel des Herrn steht!

**VolkT:** Tötet ihn!

### **4. Bild: Gerichtsverhandlung**

**Richter, Priester ( und unsichtbare Kollegen)**

**Priester:** Wir müssen ihn vor Gericht stellen.

**Richter:** Die Verhandlung ist eröffnet. *(zu Pr.)* Was habt ihr diesem Mann aus Anatot vorzuwerfen?

**Priester (sieht sich Zustimmung suchend zu seinen Kollegen um):** Dieser Mann hat behauptet, Gott werde diese Stadt und diesen Tempel zerstören. Das haben wir mit eigenen Ohren gehört. Er ist des Todes schuldig.

**Volk:** Ja, tötet ihn!

**Richter:** Lasst uns hören, was der angebliche Prophet Jeremia zu sagen hat.

**Jeremia (zögernd):** Ich habe dies nicht von mir aus getan. *(bestimmt)* Gott, der Herr, hat mich dazu beauftragt.

**A zu B:** Der hat Mut!

**B zu A:** Das ist kein Lügner.

**Jer.:** Ihr habt eine Chance. Gott wird euch schonen, wenn ihr euch ändert. Was meine Person angeht: macht mit mir, was ihr wollt. Aber ihr sollt wissen, ich bin unschuldig.

**A zu B:** Hoffentlich lassen sie ihn frei!

**Richter:** Jeremia ist unschuldig. Er hat im Auftrag des Herrn gehandelt und geredet.

**Priester:** Das gibt's doch nicht!

**B:** Doch, erinnert ihr euch noch an den Propheten Micha? Micha hatte genau wie dieser Jeremia die Zerstörung Jerusalems angekündigt.

**A:** Im Auftrag Gottes hatte er gesagt: Der Hügel, auf dem die Hauptstadt steht, wird wie ein Acker gepflügt werden, und die Häuser werden Steinhäufen werden, und der Berg des Tempels wird zu einer Höhe wilden Gestrüpps werden.

**B:** Und warum kam es dann nicht dazu? Weil König Hiskia damals umkehrte und nach Gottes Willen alles änderte. Deshalb wurde Jerusalem gerettet.

### **5. Bil: Jeremia wird von Ahikam versteckt**

**A und B** auf dem Heimweg.

**A:** Das Fest war ein großartiges Erlebnis. Aber am meisten beeindruckt hat mich doch die Sache mit dem Jeremia.

**B:** Die Rede lässt mich nicht mehr los. Ich bin froh, dass er freigesprochen wurde.

**A:** Die Priester waren aber mit dem Urteil gar nicht zufrieden. Hoffentlich passiert dem Jeremia nicht noch was.

**B:** Der scheint in Sicherheit zu sein. Vorhin hat jemand erzählt, dass Ahikam, ein Regierungsbeamter, Jeremia versteckt hat, damit niemand ihm auflauern und ihn töten kann.